

STUDIERENDENSCHAFT
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
 KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT
Ausführliches öffentliches Protokoll der 4. Sitzung des 53.
Studierendenparlaments vom 03.07.2014

TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Teilnehmerliste der 4. Sitzung vom 03.07.2014, **Beginn: 20:14**

Juso Hochschulgruppe (Jusos)	Felix Döring, Ann-Katrin Schütz, Florian Stenzel, Clara Veit, Jacob Koch, Natalie Pawlik, Benedikt Pietsch, Claudia Sturm, Joscha Wagner, Simon Seubert (Vertreter für Michael Schröder), Charlotte Bauer, Timo Otten, Alexandra Bugl, Jan-Matthis Wack	Unsere Uni. (UU)	Jonathan Adam, Ina Jendriczka, Christian Heimpel, Markus Arle
Uni Grün (UG)	Christian Engelhardt, Lisa Kristin Schmidt (Ankunft 20:26), Lukas Leufgens (Ankunft 20:26), Vera Strobel, Sebastian Recklies, Michael Fink (Vertreter für Maria Theresa Finck)	sds. dielinke (SDS)	Jan Hedrich
Studenten Union (SU)	Lara Ilona Schneider, Sina Luisa Kunkel, Solveig Hambruch, Michael Leschenko (Vertreter für Verena Christina Egler) , Sascha Deisel (Vertreter für Matteo Giordano)	Demokratische Linke (DL)	Stefan Heinloth (Vertreter für Christian Hoge)
Liberales Hochschulgruppe (LHG)	Christian Krauss	Queere Liste (QL)	Melanie Dietz (Ankunft: 21:15)

Der Präsident Jacob Koch begrüßt die Parlamentarier*Innen.
Anschließend verliest der Präsident die Anwesenheitsliste, harkt sie ab und stellt
anschließend die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.
Es sind 30 Parlamentarier*Innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung

Anschließend folgt die Genehmigung der Tagesordnung.

Beschluss über die Feststellung der gesamten Tagesordnung:

Abstimmung: 33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung

→ die Tagesordnung ist somit einstimmig angenommen.

TOP 4. Mitteilung des Präsidiums

Das Präsidium teilt mit:

Das sich der Rechnungsprüfungsausschuss am 11.06.2014 konstituiert hat.

Der Ältestenrat hat sich leider noch nicht konstituiert, da er bei seiner letzten Sitzung nicht beschlussfähig war. Jedoch soll er sich kommende Woche konstituieren und ist dieses Mal hoffentlich beschlussfähig.

Die konstituierende Sitzung des Wahlausschusses wird noch stattfinden.

Felicitas M. Beuschel (**SU**) hat ihr Mandat niedergelegt und an ihrer Stelle rückt Solveig Hambruch (**SU**) nach.

Jonathan Adam (**UU**) befindet sich von September diesen Jahres bis Januar in Großbritannien um dort zu studieren, das Präsidium wünscht ihm dabei viel Erfolg. Er hat ein Schreiben angefertigt, welches eine Erklärung und alle Formalitäten enthält und dieses liegt den Parlamentarier*Innen vor.

Das Präsidium hat neue Tischaufsteller angefertigt.

Zudem kann man sich ab sofort beim Präsidium Entschuldigungszettel abholen, falls man sich das Fehlen bei einer universitären Veranstaltung aufgrund einer StuPa-Sitzung entschuldigen lassen muss.

Weiterhin liegt den Parlamentarier*Innen ein Druck von Timo Otten über die Ausgaben der einzelnen Referate und Fachschaften zu Kenntnisnahme vor.

Zudem hat das Präsidium noch eine unerfreuliche Nachricht, denn es muss am 07.08. zu einer neuen StuPa-Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit einladen. Jedoch muss die Durchführungsverordnung in 3 Lesungen beschlossen werden und für die 3. Lesung wäre der Oktober zu spät. Wichtig ist, dass über die Hälfte der Parlamentarier*Innen anwesend ist, sodass eine Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Tim Lautenschläger (Fachschaft Lehramt) hat sein Amt im Fachschaftratsrat niedergelegt.

Das Protokoll der 2. Und 3. Sitzung liegt euch heute zum Beschluss vor, das Protokoll der ersten Sitzung ist hochgeladen. Das 9. Protokoll der letzten Legislatur liegt noch nicht vor.

TOP 3. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 53. Legislaturperiode

Es folgt die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 53. Legislatur.

Dazu Berichtungen aus dem Parlament:

Christian H. (**UU**): auf S. 25 in der DS 53-12 redet er von Listen nicht Parteien.

Ina J. (**UU**): auf S.1 Unsere Uni. Wird mit einem Punkt am Ende geschrieben und es soll darauf geachtet werden das ihr Name richtig geschrieben wird.

Christian E. (**UG**): Ebenfalls auf S.1 es heißt nicht Uni Grüne sondern Uni Grün.

Andreas S. (**Jusos**): Auf der S. 16 bei seiner Referatsvorstellung anstatt Im Themengebiet

Entwicklungspolitik [...] das Wort durch Stadtentwicklungspolitik ersetzen.
 Thema Einrichtung Leitstelle wohnen
 Wohnhausbündnis durch Wohnraum Bündnis Hessen ersetzen.
 Landesastenkonzferenz durch Landesstudierendenvertretung ersetzen
 „Gibt es Bezüglich der Allergenausweisung“ in der Frage von Jonathan einfügen.
 In seiner Antwort muss der Satz verneint werden: „Querschnittsaufgabe daher nicht
 notwendig Zentrale Ansprechperson zu finden.“

Ina J. (**UU**): S.19 Felix ist nicht nur AstA-Sprecher sondern HoPo-Referent.

Andreas S. (**Jusos**): Auf S. 23 Herr Braun war bei der DGB und ist bereit Infomaterial
 heraus zugeben. Informationen herausgeben klingt nach Spitzel.
 Zudem arbeitet er eine Stunde pro Woche anstatt einer halben.

Abstimmung über das öffentliche Protokoll:

33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

→**Ergebnis: einstimmig angenommen**

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der 53. Legislaturperiode

Es folgt die Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung.
 Dazu Berichtigungen aus dem Parlament:

Ina J (**UU**): S. 3 und 4 ist der Nachname falsch geschrieben und Unsere Uni. wird mit
 Punkt geschrieben.

Lukas L. (**UG**): Nicht nur Lisa Schmidt, sondern auch er ist auch zu spät gekommen.

Joscha S. (**Jusos**): Kamyar Mansoori wird mit h geschrieben. Natalie heißt mit Nachnamen
 Pawlik. Bei Sebastian Recklies steht das c an falscher Stelle. Auf Seite 4 müsste Mara
 Otterbein stehen.

Andreas S. (**Jusos**): Auf der Seite 5 und 4 ist der sein Name falsch geschrieben

Jan H. (**sds**): Bei der Benennung des RPA müsste Janina Grunwald stehen.

Joscha S. (**Jusos**): Direkt darunter müsste der Name Friedericke verbessert werden.

Michael F. (**UG**): Der Name Lisa Zengerle müsste verbessert werden.

Jan W. (**Jusos**): Er hat schon selbst korrigiert, dass die Sitzung am 16. Um 00:30 beendet
 wurde und das es in TOP 15 Benennung heißen müsste.

Florian S. (**Jusos**): Es fehlt die Wahl Joscha Wagner und Michael Schröder.

Christian K. (**LHG**): Auf Seite 2 TOP 8 letzte Satz falsch wird anders geschrieben.

Felix D. (**Jusos**): Bittet als Anregung, dass die Parlamentarier redaktionelle Änderungen
 vorher per Mail an das Präsidium senden so sparen wir während den Sitzungen Zeit.

Jacob K. (**Jusos**): Den Vorschlag von Felix begrüßt das Präsidium.

Michael F. (**UG**): TOP 15 Maria T. Finck wird mit ck geschrieben.

Abstimmung über das öffentliche Protokoll: 33 Ja, _ Nein, _ Enthaltungen. Ergebnis: einstimmig angenommen

TOP 7. Mitteilungen studentischer Amtsträger*Innen

Es folgt die Mitteilung studentischer Amtsträger*Innen.
Dazu Mitteilungen der einzelnen Referenten:

Florian S. (**Jusos**): Sie waren in Wiesbaden auf dem Bildungsstreik. Es haben auch ein paar Parlamentarier*Innen teilgenommen. Es wurden Busse bestellt, um die Anreise zu erleichtern. Es sind ca. 70 Leute mit dem Bus hingefahren und es sind ca. 15 Leute mit zurückgefahren. Es war eine gute Aktion um das JLUmdenken Bündnis zu starten. Der Arbeitskreis zum Thema Anwesenheitspflichten wird tagen. Zudem startet er eine Fachschaften Tournee um sich die Situation in den einzelnen Fachschaften anzugucken und sich eine Übersicht zu verschaffen.

Timo Otten (**Jusos**): Zuerst eine Mitteilung des Koordinationsreferat. In diesem Sitzungsraum gibt es ab sofort W-LAN. Darüberhinaus eine Mitteilung des Verkehrsreferats. Er hat sich mit den Referenten Marburg, Kassel und Frankfurt in Kassel getroffen. Dort haben sie einiges besprochen, diese Besprechung wird aber erst nach August weitergeführt.
Um den Nahverkehrsplan will sich der RMV in Kooperation mit den Stadtwerken Gießen kümmern, dort wird ein Ergebnis abgewartet und dann wird beschlossen wie wir darauf reagieren.
Dann eine Mitteilung des Finanzreferates. Sie prüfen die Finanzordnung und wie es wäre den Beitrag für die Studierenden zu senken.

Felix D. (**Jusos**): Als erste Mitteilung des Referates für Hochschulpolitik, der Arbeitskreis Transparenz hat sich konstituiert und sie haben überlegt, wie sie die Arbeit des AStAs transparenter gestalten können. Dort kam der Vorschlag auf, das auf Anfrage im Parlament die einzelnen Referenten einen Rechenschaftsbericht über ihre Arbeit abgeben müssen. Zu diesem Thema steht man mit dem Arbeitskreis Satzung und Ordnung in Kontakt. Zudem steht die Überlegung im Raum, Rechenschaftsberichte nicht nur einmal jährlich sondern alle 6 Monate zu veröffentlichen.
Weiterhin gab es ein Public Viewing zu dem TV-Duell der Europawahl. Leider fand dies nicht vor der Mensa, sondern Hinten in der Mensa statt, deswegen war die Teilnahme gering. Trotzdem war es ein Erfolg.
Die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes wird in der nächsten Senatssitzung thematisiert, die Punkte die hier bestimmt wurden wird er in den Senat einfließen lassen. Wer die Medien verfolgt wird festgestellt haben, dass sie eine klare Position zum Bildungsstreik eingenommen haben und sie haben sich ganz klar zur BAföG-Novellierung geäußert.

Andreas S. (**Jusos**): Es hat eine Satzungsänderung gegeben, die den Solifonds an den AStA rückkoppeln soll. Somit hat der AStA ein Vetorecht. Auf der Landesebene berichtet er über das hessische Wohnbaubündnis und hält zu dem Thema Rücksprache. Derzeit gibt es ein Änderungsgesetz zum HWoFG (Hessisches Wohnraumfördergesetz) und zum WObindG (Wohnungsbindungsgesetz) dort wird eine Fehlbelegungsabgabe vorgesehen die wichtig ist für die Kommunen. Eine Finanzierung war im schwarz-grünen Koalitionsvertrag nicht vorgesehen und dies soll auch in dem Änderungsgesetz für

studentische Wohnformen nicht verankert werden.

Das Ministerium hat einen Entwurf für eine hessische Kappungsgrenzenverordnung für Bestandsmieten und Wiedervermietungen eingebracht. Wenn jedoch der Vermieter wechselt gilt diese Verordnung nicht. Zudem glaubt er nicht, dass der CDU bewusst ist was sie im Koalitionsvertrag unterschrieben hat.

GO-Antrag: Andreas S. (Jusos) soll sich auf Themen beschränken, die das StuPa betreffen.

Timo Otten (**Jusos**): Er möchte noch etwas hinzufügen, die Ausgaben liegen den Parlamentariern vor. Er bittet den Text am Anfang zu beherzigen.

Zudem hat er noch eine Mitteilung des Verkehrsreferates. Es finden im Juli, den Donnerstag nächste Woche ein Treffen mit Guido Eisfeller statt, er ist für verkehrspolitische Fragen der Hochschule zuständig.

Zudem hat er am 30.07 ein Treffen mit der Gießener Landrätin Anita Schneider, welche im RMV-Aufsichtsrat sitzt, sodass er hofft über die politische Schiene etwas ändern zu können.

Felix D. (**Jusos**): Es steht die Wahl eines neuen Uni-Präsidenten bevor. Der Termin der öffentlichen Anhörung der Kandidaten ist am 21.01.2015.

Die Wahl des Senats soll am 11.02.2015 stattfinden.

Die Termine sind jedoch vorläufig.

TOP 8. Fragen an aktuelle und ehemalige studentische Amtsträger*innen

Es folgen Fragen an aktuelle und ehemalige studentische Amtsträger*Innen.
Dazu Fragen aus dem Plenum:

Christian H. (**UU**): Wann findet die nächste Senatssitzung statt?

Felix D. (**Jusos**): Am Mittwoch in zwei Wochen, also am 16.07.

Christian H. (**UU**): Was ist eure Äußerung zum Bafög?

Felix D. (**Jusos**): Durch die BAföG-Reform soll die Finanzierung vom Bund übernommen werden. Dadurch sollen viele Gelder im Landeshaushalt frei werden. Diese Gelder sollen jetzt den Hochschulen zur Verfügung stehen. Da sie sich im solidarischen Bild sehen haben sie die Position, dass es anderen Bildungseinrichtungen auch zugute kommen soll. Immerhin würde das BAföG auch an Schüler gehen und diese sollten auch von den Geldern profitieren.

Markus Arle (**UU**): Wie viele Busse sind zum Bildungsstreik nach Wiesbaden gefahren und wie viel hat das gekostet?

Felix D. (**Jusos**): Sie haben gemeinsam mit dem AstA der THM 3 Busse gebucht. Sie haben die Möglichkeit der Mitfahrt auch für nicht Studierende geöffnet und beworben. Die Kosten haben 600€ pro Bus betragen. Ein Bus konnte abbestellt werden, sodass die Kosten reduziert wurden und 1/3 wird von der THM übernommen.

Florian S. (**Jusos**): Die THM war nur mit einer Person vertreten.

Ina J. (**UU**): Das HoPo-Referat wollte eine Sachbearbeitung einstellen. Wie ist der aktuelle Sachstand?

Felix D. (**Jusos**): Aktuell sind sie 2 Leute im HoPo-Referat, jedoch fällt im Rahmen der

Kampagne mehr Arbeit an, die nicht von 2 Referenten getragen werden kann. Daher haben sie eine Ausschreibungsmail gestartet. Darauf gingen 9 bis 10 Bewerbung ein, von denen 6 zum Gespräch eingeladen wurden. Ein Gespräch hat schon stattgefunden und nach den restlichen Gesprächen soll eine Entscheidung getroffen werden. Diese Person soll dann als Sachbearbeiter*In gewählt werden.

Ina J. (**UU**): Was ist der Sachstand über den Sachbearbeitungsposten Ökologie?

Felix D. (**Jusos**): Er hat eine Interessentin, die hat ihnen ein Paper zukommen lassen. Aber sie wollen das Bewerbungsverfahren ähnlich gestalten wie bei der Sachbearbeitung des HoPo Referats.

Ina J. (**UU**): Ob Ann-Katrin schon einen Rechenschaftsbericht eingereicht hat?

Ann-Katrin S. (**Jusos**): Noch nicht, aber nächste Sitzung.

Lara S. (**SU**): Für die Landesgartenschau war geplant durch Veranstaltungshinweise den Event zu bewerben. Sie wurde angesprochen, dass es dort noch Defizite gibt. Gab es schon eine Aktion um die Landesgartenschau zu bewerben?

Felix D. (**Jusos**): Er glaubt das jeder Bescheid weiß auch aufgrund der Urabstimmung. Jedoch haben sie es online verbreitet und sie haben vor einen Flyer zu erstellen.

Lara S. (**SU**): Wann soll das passieren? Immerhin stehen die Semesterferien bevor.

Felix D. (**Jusos**): Auch in den Semesterferien laufen ein paar Studierende durch den Seltersweg.

Lara S. (**SU**): In Anbetracht der Tatsache, dass die Landesgartenschau schon Anfang Oktober schließt, hätte sie es sinnvoller gefunden zu Beginn der Landesgartenschau zu bewerben.

Felix D. (**Jusos**): Stimmt ihr zu.

Michael F. (**UG**): Hat eine Frage zum Thema der Senkung des Semesterbeitrags. Stehen die Forderung der Studierendenschaft nach mehr Kultur und die Senkung des Beitrages nicht in Widerspruch?

Timo O. (**Jusos**): Er wird das prüfen.

Michael F. (**UG**): Dasselbe gilt für das Studierendenhaus, braucht man dafür nicht Rücklagen?

Florian S. (**Jusos**): Das Studierendenhaus werden sie nichts selbst bauen, sondern es sollen von der Uni Räume zur Verfügung gestellt werden. Zudem soll die Finanzordnung geändert werden, sodass sie auf mehr Geld aus Rücklagen zurückgreifen können.

Andreas S. (**Jusos**): Mit Guido Eisfeller hat ein Gespräch zum Thema Studierendenhaus stattgefunden. Es soll keinen Eigenbau entstehen, sondern zentral am Campus und an der Bibliothek ein Standort eingeplant werden. Das ganze Projekt befindet sich jedoch in einer rohen Phase. Dafür müsste die Landesregierung die Mittel freigeben und die StudentenUNION soll bitte mit denen darüber reden.

Christian H. (**UU**): In welchem Zeitrahmen soll die Prüfung zur Senkung des Semesterbeitrags stattfinden?

Timo O. (**Jusos**): Er will auf die Novellierung der Finanzordnung warten und guckt dann weiter. Er kann es nicht genau sagen, jedoch hat er einen Überblick über die Rücklagen.

Sebastian R. (**UG**): Er will seinen Senator Michael F. (**UG**) fragen wie es in der Kommission Zivilklausel aussieht?

Michael F. (**UG**): Felix und er vertreten die Belange der Studierenden. Sie wollen vor allem schauen, wie andere Zivilklauseln aussehen. Er ist bereit ein Treffen zu veranstalten bei dem andere Listen etwas zu diesem Thema einbringen können.

Felix D. (**Jusos**) stellt das Angebot auch.

TOP 9. Studierendensprechstunde

Keine Fragen.

TOP 10. Wahlen zum AstA der 53. Legislaturperiode

Es folgen die Wahlen zum AstA der 53. Legislaturperiode.

Dazu folgt die **Wahl der STQR-Referent*Innen**:

Vorstellung von Christian Witt: Er studiert außerschulische Bildung und bewirbt sich für den Posten, weil er politisch engagiert ist und sich für die Gleichberechtigung einsetzen will.

Eröffnung des Wahlgangs.

Wahl.

Wahlgang geschlossen.

Wahl zu STQR-Referent*In Mara Otterbein:

26 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung

Wahl zu STQR-Referent*In Christian Witt:

25 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltung, eine ungültige Stimme

Die Referent*Innen sind gewählt. Christian Witt ist anwesend und nimmt die Wahl an.

Die Annahmeerklärung von Mara Otterbein liegt vor.

21:15 Melanie Dietz (**QL**) trifft nach der Wahl des STQR ein.

Es folgt die **Wahl der QFFR-Referent*Innen**:

Da Tanja Kasten zum 30.06. zurückgetreten ist, ist ihre Wahl überflüssig.

Vorstellung Claudia Stiedl: Sie studiert Englisch und Deutsch auf Gymnasiallehramt und außerschulische Bildung. Zudem arbeitet sie mit dem Jugendbildungswerk zusammen.

Vorstellung Melanie Dietz: Sie ist Referentin seit 2010 und der Rechenschaftsbericht wird noch verschickt.

Felix D. (**Jusos**): Bei eurer Vollversammlung waren nur 6 Personen anwesend von denen 4 gewählt wurden. Wieso waren so wenige Personen anwesend?

Melanie D. (QL): Sie nehmen das auf ihre Kappe. Normalerweise laufen die Vollversammlungen besser. Sie haben Einladungen verschickt und die Veranstaltung sehr gut beworben über alle zur Verfügung stehenden Mittel. Nächstes Mal wollen sie jedoch Flyern. Wieso es so schlecht gelaufen ist wissen sie nicht genau, jedoch haben sie in der Zukunft den Plan durch Bewerbung bekannter zu werden.

Lara S. (SU): Wer ist bei den Wahlen der autonomen Referat wahlberechtigt? Muss man auf der Vollversammlung die Zugehörigkeit nachweisen oder darf jeder mitstimmen der sich betroffen fühlt. Könnten sich dann theoretisch Leute verschwören Referate nicht zu wählen?

Andreas S. (Jusos): In § 19 der Satzung sagt das die Autonomen Referate die Interessen spezieller Studierendengruppen vertreten näheres Regeln die autonomen Referate in ihren Satzungen. So ist dies zum Beispiel in der Satzung der Ausländischen Studierendenvertretung geregelt.

Lara S. (SU): Wird es das überprüft?

Andreas S. (Jusos): Die Satzung der Studierendenschaft regel das nicht. Jedoch wird die Thematik im AK Satzung und Ordnungen behandelt.

Florian S. (Jusos): Zudem wählt das StuPa das Referat und hat somit eine Kontrollfunktion.

Wahlgang eröffnet.

Wahl.

Wahlgang geschlossen.

[Wahl zu QFFR-Referent*In Tanja Kasten] zurückgetreten
[_Ja, _Nein, _Enthaltung]

Wahl zu QFFR-Referent*In Claudia Stiedl:
27 Ja, 6 Nein, 0 Enthaltung

Wahl zu QFFR-Referent*In Jennifer Weinel:
27Ja, 6 Nein, 0Enthaltung

Wahl zu QFFR-Referent*In Melanie Dietz:
27 Ja, 6 Nein, 0Enthaltung

Die Referent*Innen sind gewählt. Die anwesenden Referent*Innen Claudia und Melanie nehmen die Wahl an. Die Annahmeerklärung von Jennifer Weinel liegt vor.

TOP 11. Durchführungsverordnung über die Rückerstattung von Semesterticketbeiträge, 1.

Lesung

Die 1. Lesung soll heute am 03.07.2014 stattfinden.
 Es wird nachgefragt ob es noch Änderungsanträge gibt,

Timo Otten (Jusos): Dadurch, dass wir den VWGS aufgenommen haben, ist die aktuelle Verordnung nicht mehr anwendbar. Zum Erlass der neuen Verordnung brauchen wir drei Lesungen. Vor dem 1. September brauchen wir eine weitere Sitzung, da sie sonst erst

verspätet mit der Rückerstattung starten können. Die Studierenden müssen den Ausweis persönlich vorlegen. Somit würden Probleme bei Studierenden auftreten, die ins Ausland wollen. Diese Rückerstattungsordnung ist durch den AK Satzung und Ordnung gegangen.

Christian H. (**UU**): In § 2, § 3 steht, keine Frist mehr sondern zu dem vom AStA-Büro angegebenen Tag. Er fände es besser, wenn eine feste Frist bestehen würde. Da die Studierenden sonst zu stark auf Aushänge achten müssen.

Timo O. (**Jusos**): Das AStA-Büro ist angewiesen Aushänge zu machen, wo das aktuelle Datum drauf steht. Diese hängen im AStA, der Mensa und dem Studierendensekretariat. Man kann es kaum übersehen. Die Frist ist doppelt auf den Antrag selbst gedruckt, sodass ein Übersehen fast unmöglich ist.

Christian H. (**UU**): Kann man das Problem der persönlichen Ausweiskontrolle nicht anders lösen? Der Antrag ist gestellt, wenn er gestellt wird und die Materialien können nachgereicht werden?

Timo O. (**Jusos**): Diese Regelungen sind vertraglich festgelegt, da kann man nichts ändern. Die Chipkarte kann nur im Original vorgelegt werden, jedoch von anderen Personen.

Michael F. (**UG**): In §7 der Teil über das Hinzukommen neuer Gründe für die Rückerstattung ist das offengelassen?

Timo O. (**Jusos**): Nein, er kann nicht in die Zukunft sehen. Somit sollen zukünftige Sitzungen mit drei Lesungen erspart werden, falls andere Gründe hinzukommen.

Christian H. (**UU**): In §3 steht das Unvollständige Unterlagen spätestens zu dem vom AStA-Büro vorgegebenen Termin nachzureichen sind. Kann man da ein Zeitrahmen setzen?

Timo O. (**Jusos**): Nein die Antragsfrist ist vertraglich gekoppelt und auch die Frist zum nachreichen ist an die Fristen im Vertrag gebunden.

Abstimmung über die Überweisung in die 2. Lesung: 33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.
→ Folglich wird die Durchführungsverordnung über die Rückerstattung von Semesterticketbeiträgen in die 2. Lesung überwiesen.

TOP 12. Durchführungsverordnung über die Rückerstattung von Semesterticketbeiträge, 2.

Lesung

Es folgt die 2. Lesung.

Es wird nachgefragt ob es noch Änderungsanträge gibt,

Lukas L. (**UG**): Er hält den §6 neu für sehr sinnig. Gab es eine Überlegung wie das nachweislich zu handhaben ist?

Timo O. (**Jusos**): Im März hatten sie einen Fall, da ist eine Mail durchgerutscht. Der AStA hat beschlossen, dass sie haften und hat gezahlt. Jedoch kann er hinzufügen: **Das die Nachweisbarkeit in einer AStA-Sitzung beschlossen werden muss. (Änderungsantrag)**

Antragssteller übernimmt den Änderungsantrag.

Abstimmung über die Überweisung in geänderter Form die 3. Lesung:
33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.

→ Folglich wird die Durchführungsverordnung über die Rückerstattung von Semesterticketbeiträgen in die 3. Lesung überwiesen.

TOP 12. Anträge:

Drucksache (DS): 53-19 Büroneumöblierung AStA

Andreas S. (**Jusos**): Der Antrag ist auf der ersten Seite, er hat die einzelnen Angebote angehängt. Der AStA braucht dringend neue Möbel, vor allem Schränke und Stühle. Das Büro beschwert sich über Rückenschmerzen. Aufgrund des Arbeitsschutzes ist daher diese Situation zu ändern. Die Anschaffung von neuen Schränken ist aus Datenschutzgründen dringend notwendig. Die Material- und Leihgabeordnung sieht vor, dass der Zugang nur gewährleistet werden kann, wenn es getrennt abschließbar ist. Es sollen nur die Leute Zugang haben, die dazu befugt sind. Beipielsweise muss sich der Solifonds mit dem StuPa-Präsidium ein Schrank teilen. Daher bittet er die Parlamentarier*Innen um Zustimmung. Die Qualität ist Mittelmaß und die Angebote hat er sich bei ortsansässigen Anbietern eingeholt. Es handelt sich um keine Hightech Möbel aber auch nicht um die billigsten Modelle, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Somit denkt er das man Möbel hat die 20 bis 30 Jahre halten werden. Gibt es noch Fragen?

Ina J. (**UU**): Welche Möbel fallen unter Kleinmobiliar?

Andreas S. (**Jusos**): Sitzeckenmöbel und kleiner Sessel für das psychologische Beratungsgespräch.

Christian H. (**UU**): Laut dem Angebot König kauft ihr 11 Schränke plus Aufsätze, davon sind viele Drehtürenschränke. Wieso kauft ihr nicht normale Schränke? Die Drehtürschränke sind wesentlich teurer und anfälliger was einen Defekt angeht. Was passiert mit den alten Schränken?

Andreas S. (**Jusos**): Die Drehtürschränke sind das gängigste und er findet das nicht ungewöhnlich. Die aktuellen Schränke werden ersetzt und die im Sitzungsraum ergänzt.

Streitigkeit über den Begriff Drehtürschrank.

Joscha W. (**Jusos**) hat Drehtürschrank in einer Suchmaschine im Internet nachgeschlagen. Es handelt sich um gewöhnliche Schränke.

Ina J. (**UU**): Laut der Auswahl im Antrag gibt es Bürostühle in 3 Preiskategorien. Woher kommen die Unterschiede?

Andreas S. (**Jusos**): Zwei Stühle stehen zur Auswahl. Einmal für die Referenten und für die Festangestellten. Aufgrund des Arbeitsschutzes und weil sie ein guter Arbeitgeber sein wollen, dürfen sich die Büroangestellten ihre Stühle aussuchen.

Ina J. (**UU**): Dann ist ihr nicht klar für welche Stühle ihr euch entschieden habt?

Lukas L. (**UG**): 2-mal für die Nummer 4 und 10-mal für die Nummer 2.

Andreas S. (**Jusos**): bei Büro Funk für 2 unterschiedliche Stühle für die Bürokräfte. Der Rest sind die regulären Stühle.

Christian Krauss (**LHG**): Ihn interessiert, da das Angebot nicht mehr gültig ist, ob es dann noch gilt?

Andreas S. (**Jusos**): Das hat er mit Herrn Wirt geklärt. Das Angebot gilt noch.

Ina J. (**UU**): Zu dem Thema Entsorgungskosten, ist es notwendig, dass man es durch die Firma entsorgen lasst.

Andreas S. (**Jusos**): Die Schränke sind schwer und der LKW, der das abtransportieren würde wäre teurer.

Jan H. (**sds**): Er hat noch eine Frage zu den Stühlen. Der LAGCAPISCO ist viel teurer und dafür wird extra einer geholt. Warum ist der so viel teurer?

Andreas S. (**Jusos**): Wenn er mit Probe gegessen hätte, hätte er den Unterschied gemerkt. Es macht das Arbeiten nochmal bequemer.

Christian H. (**UU**): Wenn der Stuhl so viel besser ist, wieso kauft man die nicht komplett?

Andreas S. (**Jusos**): Er findet die Büroangestellten sollten sich selbst Stühle aussuchen dürfen. Die Referenten haben einen Mittelstandart Stuhl. Da die Büroangestellten täglich arbeiten findet er ist der Komfort gerechtfertigt. Der Stuhl bei Funk ist billiger, daher kaufen sie die 2 Stühle bei Funk und den Rest bei König.

Christian H. (**UU**): Das der größte Teil bei König und der Rest bei Funk gekauft werden soll, steht seiner Ansicht nach so nicht in dem Antrag.

Clara V. (**Jusos**): Nur der Antrag wird beschlossen und die Begründung ist irrelevant.

Andreas S. (**Jusos**): Unten sind die Kosten aufgegliedert Büro König 12900 € und die 1760€ bei Büro Funk.

Christian E. (**UG**): Gibt es noch andere Abweichung von Büro König und Funk?

Andreas S. (**Jusos**): Ja.

Christian E. (**UG**): Er wundert sich über die Preise. Anfangs wurden pro Bürostuhl überschlagen 150€ veranschlagt. Das war geschätzt und jetzt sind wir bei 600€.

Andreas S. (**Jusos**): Das war grob und anhand seiner Lebenserfahrung geschätzt. Er ist jetzt ein Experte.

Michael F. (**UG**): Wie teuer war der letzte Antrag zur AStA-?

Andreas S. (**Jusos**): Auf die Schreibtische und Rollcontainer beschränkt 26000€.

Sebastian R. (**UG**): **Änderungsantrag den Betrag um 3000€ zu kürzen.**

Wird nicht vom Antragssteller übernommen.

Christian K (**LHG**): In der Begründung steht, dass Schlüssel fehlen und kaputt gehen. Wie soll das vermieden werden?

Andreas S. (**Jusos**): Durch Reserveschlüssel. Zudem werden die Schlüssel nur rausgegeben an Personen die sie brauchen. Jedes Referat kriegt ein eigenes Fach.

Christian K. (**LHG**): Die Freischwinger sind gedacht für den Sitzungsraum. Er findet die ganz bequem.

Andreas S. (**Jusos**): Über Sitzkomfort lässt sich streiten.

Christian E. (UG): hatten die Bürokräfte Einschränkungen bei ihrer Auswahl?

Andreas S. (Jusos): Es handelt sich um einen höheren Mittelklassestandart.

Christian E. (UG): Gibt es nicht die Möglichkeit die Möbel zu verkaufen, zum Beispiel an die Jugendwerkstatt?

Andreas S. (Jusos): die Jugendwerkstatt stellen Möbel her. Sie würden die Sachen auch verschenken.

Lukas L. (UG): Gab es eine Überlegung die vorhandenen Schränke von der Jugendwerkstatt bauen zu lassen?

Andreas S. (Jusos): Ja, die Jugendwerkstatt wollte es nicht machen.

Lukas L. (UG): Von den Schränken, die es schon gibt sind 2 in Ordnung. Wäre es nicht kostengünstiger diese zu renovieren?

Andreas S. (Jusos): Glaubt er nicht, weil die Arbeit und der Abtransport teurer ist. Er kann sich nicht vorstellen, dass es günstiger ist. Die alten Möbel werden entsorgt, da sich der Aufwand nicht lohnt.

Lukas L. (UG): Verfällt das Angebot, wenn ein Teil rausgenommen wird?

Andreas S. (Jusos): In kleinen Teilen kann was angepasst werden. Es geht um Verhandlungssachen. Bei großen Änderungen müsste neu verhandelt werden.

Christian H. (UU): Hat der AstA bei dem ganzen Schlüsselproblem überlegt die Schlüssel auszutauschen zu lassen?

Andreas S. (Jusos): Es gibt nicht genügend Fächer für alle Referate. Zudem sind die Fächer zu groß. Fast jedes Referat hat personenbezogene Referate. Gemäß der Miet- und Leihgabeordnung haben bestimmte Leute Zugriff auf bestimmte Fächer.

Jan H. (sds): **Änderungsantrag den Stuhl für 600€ auf den nächst teureren Stuhl zu wechseln.**

Wird nicht vom Antragssteller übernommen.

Christian H. (UU): **Änderungsantrag die Stühle für alle den günstigeren zu nehmen.** Es sind neue Stühle und sie sind bequemer als jetzigen.

Wird nicht vom Antragssteller übernommen.

Florian S. (Jusos): Sie sind Arbeitgeber und wenn die Arbeitnehmer Rückenprobleme haben müssen sie dagegen etwas unternehmen. Daher können sie den Antrag nicht nachvollziehen.

Änderungsantrag: Kürzung des Budgets.

16 Ja, 16 Nein, 3 Enthaltungen

→ Damit ist der Antrag nicht angenommen.

Änderungsantrag: Alle Stühle auf den günstigsten zu kürzen.

Lukas L. (UG): Gab es Äußerungen der Büroangestellten, dass sie die teuren Stühle benötigen?

Andreas S. (**Jusos**): die Büroangestellten durften sich einen Stuhl aussuchen und wenn er zu teuer war, hat der AStA Nein gesagt. Sie haben sich einen Stuhl ausgesucht und das ist das Resultat.

Felix D. (**Jusos**): Er kriegt von den Angestellten oft gesagt, wie unbequem die Stühle sind und das dies zu Rückenschmerzen führen würde. Zwei der Drei beschwerten sich deutlich über die Stühle bei 7 Stunden Arbeit täglich.

3 Ja, 17 Nein, 13 Enthaltungen
→ **Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

Änderungsantrag alle Stühle haben eine Preisobergrenze von 325 €.

3 Ja, 19 Nein, 11 Enthaltung
→ **Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

Abstimmung über den Antrag auf Büroneumöblerung des AStAs :

22 Ja, 9 Nein, 2 Enthaltung

→ **Somit ist der Antrag angenommen.**

DS: 53- 20 Durchführungsverordnung über die Rückerstattung von Semesterticketbeiträgen

In TOP 11 und 12 behandelt.

DS: 53-21 Exkursion Agrarwissenschaften

Antragstellerin ist anwesend und würde den Antrag gerne vorstellen:
Sie ist die Vertreterin für den Fachbereich 09. Dieser würde gerne eine Exkursion in den Vogelsberg auf einen Hof machen. Zweck der Fahrt ist es, neue Mitglieder in die Arbeit einzuführen, ihnen die Gremienarbeit näher zu bringen und Vorbereitungen zu treffen.

Lukas L. (**UG**): Um welche Summe handelt es sich?

Antragstellerin: 440,00€ + 39,20€.

Abstimmung über die Exkursion Agrarwissenschaften :

33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.

→ **Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.**

DS: 53-22 Antrag der Fachschaften Tiermedizin

Kein Antragssteller anwesend.

Es gibt Redebedarf.

Joscha W. (**Jusos**): Er stellt fest, dass der Antrag nachträglich eingegangen ist die Fahrt

war schon.

Lukas L. (**UG**): Es ist 5 Sitzungen danach, da es Ende letzten Jahres war.

Ina J. (**UU**): Dieser Antrag könnte schon drauf gestanden habe.

Lukas L. (**UU**): Er findet es macht einen Unterschied, ob das Protokoll da ist oder nicht.

Abstimmung über den Antrag der Fachschaften Tiermedizin:

33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.

→ Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

DS: 53-23 Antrag der Fachschaften Mathematik

Dieser Antrag wurde schon auf der FSK behandelt und angenommen, somit muss ihn das StuPa nicht mehr behandeln.

DS: 53- 24 ABeR

Antragssteller ist anwesend und möchte den Antrag vorstellen:

Das „Zentrum selbstbestimmt Leben Gießen e.V.“ bietet eine Gebärdensprechstunde an. Das Angebot ist nicht mehr einzigartig, das gibt es auch in Behörden. Das Problem ist, dass das Studentenwerk es noch nicht hat und deswegen wollen sie das jetzt anbieten. In dem Haushaltsplan sind 1000€ dafür bereitgestellt

Felix D. (**Jusos**): Kannst du darstellen was für die 1000€ bereitgestellt wird? Wie läuft das?

Antragssteller: Die Dolmetscher sind in einem Verband. Daher müssen sie mit dem Verband sprechen und verhandeln. Es handelt sich um eine soziale Einrichtung und ist daher kostengünstig.

Lukas L. (**UG**): Wir unterstützen diesen Verband mit 1000€ damit, die unsere Studenten betreuen?

Antragssteller: Nein, diese Sprechstunde findet einmal die Woche statt. Diese Sprechstunde gibt es und soll unterstützt werden.

Abstimmung über den Antrag des ABeR:

33Ja, 0 Nein, 0Enthaltung.

→ Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

DS: 53-24 Medinetz

Antragssteller ist anwesend und möchten den Antrag vorstellen:

Sie sind ein Verein aus Medizinstudenten und kümmern sich um die medizinischen Zustände von Leuten ohne Aufenthaltsgenehmigung. Sie probieren diese Leute mit Ärzten in Verbindung zu bringen, sodass es kostengünstig oder umsonst ist. Sie organisieren eine Veranstaltung und dafür hätten sie gerne noch ein paar Gelder. Die Saalmiete, Schauspieler und Flyer müssen bezahlt werden und dafür hätten sie gerne

noch 500€. Der AStA hat schon 499€ genehmigt. Das haben sie gemacht, da das StuPa nicht getagt hat. Sie haben auch probiert noch andere Gelder zu bekommen, jedoch hat das leider nicht geklappt. Es geht nicht extra um 1000 € sondern um den Restbetrag. Sie haben einen Kuchenverkauf veranstaltet und Geld von einer Stiftung bekommen und somit fehlt ihnen nur noch der Rest.

Timo O. (**Jusos**): Der AStA-Beschluss wäre bei Beschluss des StuPas nichtig und das StuPa stellt den ganzen Betrag.

Christian H.: Er will anmerken, dass **der AStA-Beschluss nur rückgängig gemacht wird bei Zustimmung des StuPas.**

Wird vom Antragssteller übernommen.

Florian S. (**Jusos**): Er will anmerken, dass sie nach der Reisekostenverordnung die Kosten erstattet kriegen.

Ina J. (**UU**): Sie versteht nicht was der Antrag mit der Reisekostenverordnung zu tun hat.

Florian S. (**Jusos**): Die Fahrtkosten des Regisseur und Co.

Lukas L. (**UG**): Er hat eine Frage an das Finanzreferat. Wie sieht es finanztechnisch aus?

Timo O. (**Jusos**): Sie haben noch 8600€ und somit haben sie noch genügend Mittel.

Änderungsantrag 625 € fix + Reisekostenerstattung nach der Ordnung. Wenn die Bahnfahrt teurer ist müssen die Antragssteller die Mehrkosten nicht tragen.

Antrag wird vom Antragssteller angenommen.

Lukas L. (**UG**): Die Veranstaltung ist schon am Sonntag? Habt ihr schon einen Notfallplan?

Antragssteller: Sie haben ein Konto auf dem sich Spenden befinden. Das Geld auf dem Konto soll aber eigentlich für die Patientenversorgung genutzt werden.

Antragssteller: Wenn der Antrag genehmigt wird, wie kommt das Geld zum Antragssteller?

Timo O. (**Jusos**): Er braucht die Rechnungen, dass er nachweisen kann, dass das Geld für diesen Zweck ausgegeben wird.

Abstimmung über den Antrag Medinetz:

33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.

→ Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

TOP 13. AStA-Kampagne JLUmdenken

Felix D. (**Jusos**): die Kampagne JLUmdenken war bei der Wahl angekündigt. Sie wird unterstützt von diversen Fachschaften und Listen. Der AStA finanziert die Kampagne.

Die Kampagne ist in drei verschiedenen Themen eingeteilt:

- Demokratisierung der Hochschule: Flyer wurden verteilt bis zur Sommerpause.
- Hochschulfinanzierung im Oktober und November

➤ Hochschuldidaktik bis zum Schluss

Es ist eine Menge Arbeit. Es sind Veranstaltungen, Flyer und Plakate geplant. Jeden Montag um 16 Uhr reden sie über die Kampagne. Über Twitter, Facebook, und einen Blogg informieren sie. Zudem haben sie einen Email-Verteiler. Die Kampagne lebt von Beteiligung. Und die Teilnahme ist bewusst für alle Listen geöffnet.

Florian S. (**Jusos**): Er möchte die Parlamentarier*Innen einladen nächsten Montag und übernächsten Montag nochmal an der Besprechung teilzunehmen und dann in unregelmäßigen Terminen. Sie besprechen wie die Aktionen gelaufen sind und werden. Die Fachschaften nehmen teil und das findet er wichtig. Zudem findet er es wichtig, dass jede Liste vertreten ist

Jonathan A. (**UU**): Er war am Naturwissenschaftscampus mit Tara und die Aktion ist gut angekommen.

TOP 14. Verschiedenes

Solveig H. (**SU**): Es soll drauf geachtet werden, dass man die Straße Otto Behagel-Straße richtig schreibt (siehe Einladung).

Sitzungsankündigung des Präsidiums:

→ Der nächste Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlaments ist am 07.08.2014 in der Sommerpause jedoch wird es eine kurze Sitzung. Die Listen sollen dafür sorgen, dass wir beschlussfähig sind.

Die Sitzung am 03.07.2014 wird um 23:30 Uhr beendet.

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:

Die Protokollführerin, Sina Luisa Kunkel, Gießen, den 03.07.2014

